

## **"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"**

Ausstellung in Schloss Hartmannsberg

Von **April bis Anfang Juni 2024** ist in Schloss Hartmannsberg (bei Hemhof, Markt Bad Endorf) die Ausstellung über **"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"** aufgebaut. Der Landkreis Rosenheim stellt dafür Räume zur Verfügung. Die Ausstellung 2024 führt die erfolgreiche vorjährige Ausstellung über "Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege der 1960er und 1970er Jahre" in anderen Themengebieten der Volksmusikpflege weiter.

Schon seit den 1990er Jahren haben wir im Zusammenwirken vom "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" und regionalen Fachleuten/Institutionen Ausstellungen zu diesen Themen gestaltet. Dankenswerterweise hat der Bezirk Oberbayern dem "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." die damaligen Ausstellungstafeln und die Ausstellungsarchitektur übereignet. Diese werden ergänzt durch Leihgaben von Volksmusikfreunden und Materialien aus der aktuellen Feldforschung in den Landkreisen RO, MB, TS, BGL, AÖ, MÜ und dem Land Salzburg. Damals wie heute kann ich auf meine eigenen Forschungen und Sammlungen zurückgreifen.

**Die Ausstellung ist gegliedert** in folgende Themen:

- Raum A:  
Die Volksmusikpflege der 1930er bis 1970er Jahre in Oberbayern (kleiner Überblick und Zeitgenossen zu den thematisierten Persönlichkeiten)
- Raum B:  
Hans Kammerer (1891-1968, Burghausen) – Lehrer, Heimatpfleger, Volksmusikpfleger für die Schüler und Jugend, Hausmusik
- Raum C:  
Tobi Reiser (1907-1974, Salzburg) – Musiker, Sammler, Komponist, Erneuerer von Hackbrett und Saitenmusik, Salzburger Adventsingen
- Raum D:  
Annette Thoma (1886-1974, Riedering) – Mitarbeiterin von Kiem Pauli und Wastl Fanderl, Journalistin und Liedermacherin (z.B. "Deutsche Bauernmesse" 1933), Redaktion der "Sänger- und Musikantenzeitung" (ab 1958)

**Begleitveranstaltungen** und Zeitzeugengespräche werden Entwicklungen und Aspekte im Bereich

Volksmusikpflege (weltlich-geistlich, Jugend-Erwachsene, Bühne-Leben usw.) lebendig machen. Vorträge und Diskussionen erweitern die Themen.

Die Ausstellung in Schloss Hartmannsberg ist an den Sonntagen (13.00 bis 18.00 Uhr, außer Pfingstsonntag) und vor oder nach den Veranstaltungen zu besichtigen, dazu kommen Gelegenheiten zur Führung und weitere zu vereinbarende Termine (z.B. für Gruppen).

### **Das Ausstellungsprojekt**

Die Ausstellung "Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre" greift in vielfacher Weise die früheren Kenntnisse und Arbeiten zu diesem Thema (aus den 1980er und 1990er Jahren) auf und will diese um aktuelles Wissen vermehren und zur Diskussion stellen. Auch geht es um die Schaffung einer bewussten Erinnerungskultur, die auf der Grundlage der Volksmusikpflege der 1930er bis 1970er Jahre in den verschiedenen Generationen bis heute eigene Aktivitäten hervorbringt. Zudem sollen auch die drei zentralen Personen und ihre Haltung in der Zeit von Nationalsozialismus, Krieg und Nachkriegszeit betrachtet werden. Die Ausstellung lebt vom Engagement und den Leihgaben der Privatleute und Institutionen, die ihre "Schätze" und Materialien zur Verfügung stellen, besonders auch von meiner eigenen Sammlung und Forschung. Die drei Volksmusikanten der beschriebenen Zeit gaben wesentliche und unterschiedliche neue Impulse für die traditionelle Volksmusikpflege und wollten mit der breitgefächerten Pflege von überlieferten und neugestalteten Volksliedern und Volksmusik auch die dörflichen und sozialen Gemeinschaften fördern (z.B. in der Region Rosenheim). Die Ausstellung will die Bevölkerung aktivieren und die Gelegenheit geben, sich über dieses Thema beispielhaft zu informieren, menschliche Bezüge und Entwicklungen zu erkennen, weitere Dokumentation und Forschung gerade bei den Zeitzeugen voranzubringen – und auch unterhaltsamer Treffpunkt mit eigenmusikalischer Komponente sein.

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

## Annette Thoma

Als Tochter von General Schenk wurde Annette Thoma (1886-1974) in Neu-Ulm geboren. Sie war verheiratet mit dem Maler Emil Thoma und lebte in Riedering am Simssee.

1930 hörte die Familie Thoma die Übertragung des Egerner Preissings im Radio. Voll Begeisterung für das von Kiem Pauli propagierte Volkslied wandte sie sich der Volksliedpflege zu. In der Zeit des Nationalsozialismus versuchte Annette Thoma als Halbjüdin ihre Familie und sich zu schützen. Als freie Mitarbeiterin schrieb sie Berichte über Sänger- und Musikantentreffen für verschiedene Zeitungen, so auch für die "Münchner Neuesten Nachrichten". Damit hatte die junge Volksliedpflege eine engagierte Wortführerin in der Tagespresse.

Mit Kiem Pauli verband Annette Thoma seit 1932 eine enge Freundschaft. Auf seine Anregung hin beschäftigte sie sich mit dem geistlichen Volkslied und suchte vor allem aus österreichischen Volksliedsammlungen und der Zeitschrift "Das deutsche Volkslied" (1899 ff) passende Lieder für die neuen Gesangsgruppen. An Kiem Paulis Namenstag am 29.6.1933 sangen die Riederer Buam zum erstenmal die "Deutsche Bauernmesse", für die Annette Thoma überlieferte Melodien von geistlichen Liedern mit eigenen, zur Liturgie der Dreißiger Jahre passenden Texten unterlegt hatte. 1972 gestaltete sie die "Kleine Messe". Auch mehrere Szenen, Lieder und Spiele für Advent und Weihnachten stammen von Annette Thoma.

Nach dem 2. Weltkrieg war Annette Thoma maßgeblich an der Breitenwirkung der Volksliedpflege beteiligt. Sie gestaltete mit Tobi Reiser die ersten Salzburger Adventsingen, die Vorbild für unzählige Adventsingen in Oberbayern wurden. In den adventlichen Freisinger Dombergsingen öffnete sie jungen Seelsorgern den Weg zum geistlichen Volkslied. Mit Wastl Fanderl gab Annette Thoma die ersten Jahrgänge der Sänger- und Musikantenzeitung (1958 ff) heraus. Hier veröffentlichte sie viele ihrer geistlichen Lieder für Gesangsgruppen. Mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege gab sie "Passions- und Osterlieder" (1973) im dreistimmigen Satz für Volksliedgruppen heraus, die das Aufkommen der Passionssingen in Oberbayern förderten. Nach der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils wollte Annette Thoma Mitte der Sechziger Jahre ihre "Deutsche Bauernmesse" den neuen Anforderungen und Möglichkeiten des Messgesangs (z.B. Volksbeteiligung, Allelujaruf) anpassen, doch die Gesangsgruppen lehnten die Änderungen ab. ES 1993/2024

## Tobi Reiser

Der Salzburger Musikant Tobi Reiser (1907-1974) beeinflusste die Volksmusikpflege in Oberbayern nach dem Zweiten Weltkrieg in unterschiedlicher Weise. Um 1935 entwickelte auf seine Anregung der Instrumentenbauer Heinrich Bandzauner (1891-1964) in Salzburg aus dem traditionellen diatonischen Hackbrett, das im 19. Jahrhundert auch in Oberbayern verbreitet war, das neue chromatische Hackbrett. Damit war es möglich, mit dem Hackbrett in allen Tonarten die Stimmführung zu übernehmen. Der neue Klang der Saitenmusikbesetzungen mit Hackbrett, Zither und Gitarre, 1953 erweitert mit Harfe und Kontrabass zum Tobi-Reiser-Quintett, faszinierte die Volksmusikliebhaber und die Musikanten und regte zum Nachahmen an.

Die musikalischen Wurzeln von Tobi Reiser liegen in der Pongauer Volksmusik. Hier fand der Wirtsohn aus St. Johann im Pongau unter den einheimischen Sängern und Musikanten genügend Gewährsleute, denen er die überlieferten Lieder und Tanzmusikstücke ablauschte. Von ihnen erlernte er, wie man mitreißend musiziert. Georg Windhofer (1887-1964) war sein Lehrmeister auf der Geige. Ganz hervorragend war Reisers Begleitenspiel auf der Gitarre. Auf Anregung von Kiem Pauli und nach dem Vorbild der "Winkler-Schrammeln", die schon 1932 im Bayerischen Rundfunk zu hören waren, setzte Reiser die ihm bekannten alten Tanzmelodien auf Saiten- und "Stubenmusik"-Besetzungen um. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelangen ihm faszinierende Bearbeitungen für Quintett und Ensemble. Darüber hinaus spielte Reiser die überlieferten Tanzmusikstücke noch mit seiner Geigenmusik und in der Blasmusikbesetzung der "Flachgauer Musikanten". Eine Reihe Lieder und Musikstücke gestaltete Tobi Reiser nach überlieferten Vorbildern gänzlich neu, wobei es ihm anfänglich nicht schwerfiel, diese Neubildungen als überlieferte Volksmusik auszugeben.

Schon in den Dreißiger Jahren war Tobi Reiser in die von Oberbayern ausstrahlende neue Welle der Volksliedpflege eingebunden. Reisers Rolle in der nationalsozialistischen Kulturarbeit war beachtlich. Nach dem Zweiten Weltkrieg gestaltete Reiser 1946 in Salzburg – wie Kiem Pauli in München – das erste Singen von Advents- und Weihnachtsliedern mit Volksliedgruppen in der Vorweihnachtszeit. Als "Salzburger Adventsingen" erreichte diese Veranstaltungsfolge riesige Publikumswirksamkeit und war Vorbild für viele heutige "Adventsingen". In Konzerten, Rundfunk- und Fernsehsendungen verstand es Reiser, das Publikum für sich zu gewinnen. Es bildete sich eine Liebhabergemeinde für diese neue Form der Darbietung von volksmusikalischen Weisen. ES 1993/2024

## Hans Kammerer

In Altenerding geboren lebte Hans Kammerer (1891-1968) die meiste Zeit in Burghausen, wohin er als Lehrer 1924 versetzt wurde. Im 1. Weltkrieg wurde er als Soldat in Frankreich schwer im Gesicht verwundet. Durch Lied und Musik erhielt er sich mit seinen Schicksalsgenossen im Lazarett den Lebenswillen.

In Burghausen nahm sich Hans Kammerer um das Heimatmuseum an. Zugleich war er begeisterter Faltbootfahrer und Photograph. Besonders hervorzuheben ist seine Zivilcourage, die er gegenüber den Machthabern im dritten Reich zeigte. Im Mai 1945 verhinderte Hans Kammerer im Zusammenwirken mit einigen anderen furchtlosen Bürgern die "Verteidigung" der Stadt vor den anrückenden Amerikanern und bewahrte Burghausen somit vor der Zerstörung.

Seit 1924 hat sich Hans Kammerer um die Musikpflege in Burghausen angenommen. Besonders die Jugend versuchte er zu gewinnen und zur Haus- und Volksmusik und zum Volkslied zu führen. Vor allem die instrumentale Volksmusikpflege lag ihm am Herzen: Er gründete die Burghauser Pfeiferbuben, lernte unzählige Hausmusikgruppen mit Saiteninstrumenten an und war ein idealistischer und unermüdlicher Instrumentallehrer. Hans Kammerer ließ ein altes diatonische Hackbrett zu einem chromatischen umbauen (1928? oder später). In der Auswahl und Instrumentierung seiner Spielstücke führte Kammerer die überlieferten Volksmelodien mit den Melodien und Spielgelegenheiten der Hausmusik zusammen. Somit bedeuten seine musikalischen Aktivitäten eine Grundlage der heutigen Stubenmusik in Oberbayern.

Hans Kammerer und Kiem Pauli waren eng befreundet. Ein reger Briefwechsel zeugt vom Verständnis der beiden im menschlichen und volksmusikalischen Bereich. ES 1993/2024

### Übersicht über Begleitveranstaltungen, die besonders folgende Bereiche umfassen:

- Wissensvermittlung für alle Teile der Bevölkerung
- Treffen von Volksmusikanten und Volksmusikliebhabern und Fachleuten
- weitere Dokumentation und Forschung zur Volksmusik in den 1930er bis 1970er Jahre
- Weiterführung der volksmusikalischen Tradition und Innovation bis heute
- Eigene Aktivitäten mit Singen, Musizieren, Erzählen und Mitteilen von Wissen

### • Sonntag, 7.4.2024

**15.00 Uhr** Offizielle Eröffnung der Ausstellung "Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre" mit Herrn stv. Landrat Huber. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, Eintritt frei.

### • Sonntag, 14.4.2024

**13-18 Uhr** Ausstellungsöffnung

**14.00 Uhr** Führung durch die Ausstellung

**15.30 Uhr** Konzert mit dem Ensemble "Saitentanz" – Saitenmusik mit Stücken aus den Handschriften der (alten) Musikanten und dem auswendigen Spielgut der Volks- und Tanzmusi in Oberbayern und Umgebung.

### • Mittwoch, 17.4.2024, 19.00 Uhr

"SINGEN am SEE"

Im Rahmen der Ausstellung

"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre" werden von allen Besuchern gemeinsam mit Ernst Schusser und Eva Bruckner gesellige Lieder gesungen, u.a. auch Lieder von Annette Thoma und Tobi Reiser.

Von **18 bis 19 Uhr** ist die Ausstellung geöffnet.

Info/Anmeldung:

Kreisvolksmusikpflege RO, 08062/8078307

### • Sonntag, 21.4.2024

**13-18 Uhr** Ausstellungsöffnung

**11.00 Uhr** Heilige Messe mit Pfarrer Prof. Dr. Georg Kraus, alle Besucher singen u.a. Lieder aus der "Deutschen Bauernmesse" von Annette Thoma.

**14.00 Uhr** Führung durch die Ausstellung

**15.30 Uhr** Erinnerungen an Hans Kammerer (1891-1968) mit der Familie Pangerl und Weggenossen. Es erklingen Stücke der ehemaligen Hausmusik und der Pfeiferbuam von Kammerer, dazu gibt es Photos u.a. von Faltbootfahrten und gemeinsam gesungene Lieder.

Die Besucher können auch die vom VMA erstellten Bücher einsehen: • Hans Kammerer – Leben, regionale Volksmusik (1993) • Kulturtage in Burghausen (Dokumentation, 1991)

### • Sonntag, 28.4.2024

**13-18 Uhr** Ausstellungsöffnung

**11.00 Uhr** Ernst Schusser und Eva Bruckner berichten über einige "volksmusikalische Begegnungen" zwischen Bayern und Österreich in den letzten 200 Jahren.

**14.00 Uhr** Führung durch die Ausstellung

**17.00 Uhr** Gäste aus Salzburg: Prof. Dr. Karl Müller, Sepp Radauer und Moni Fanderl (u.a.) erzählen über Tobi Reiser, seine Musik, die Hüatabuam, das Adventsingens usw.

---

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

---

- **Montag, 29.4.2024**  
**18-19 Uhr** Ausstellungsöffnung  
**19.00 Uhr** Konzert mit Liedern und Instrumentalmusik von Tobi Reiser (1907-1974)  
 Die Besucher sind eingeladen, bei einigen Liedern mitzusingen. Ernst Schusser gibt Hinweise, wie Reiser die Volksmusikpflege auch im Landkreis Rosenheim beeinflusst hat. Es spielt die "Mühlstoa-Musi" (Ltg. Wilfried Weitzbauer, Bruckmühl) und es singt der "Salzburger Dreigesang" (Christl Klappacher, Hannerl Wallner und Eva Bruckner) und Fredl Wallner. – Eintritt frei.  
 Anmeldung unbedingt notwendig: 08062/8078307  
 ernst.schusser@heimatpfleger.bayern  
 V: Förderverein Volksmusik Oberbayern
  
  - **Sonntag, 5.5.2024**  
**13-18 Uhr** Ausstellungsöffnung  
**11.00 Uhr** Eva Bruckner und Ernst Schusser singen mit den Besuchern viele Lieder und erzählen über die Pflege der "Geistlichen Volkslieder" neben und nach Annette Thoma, z.B. auf dem Freisinger Domberg, im Bildungswerk Rosenheim, die Lieder der Fischbachauer Sängergenerationen, Pfarrer Franz Niegel und Pfarrer Hans Durner, Kurt Becher und die von Rosenheim 1980 ausgehende Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch".  
**14.00 Uhr** Führung durch die Ausstellung  
**15.00 Uhr** Zu Gast aus Salzburg: Hans Köhl erzählt über das heutige "Salzburger Adventsingen" und seine Wurzeln bei Tobi Reiser.  
**16.00 Uhr** Vorführung eines ORF-Films (2007) über Tobi Reiser (zum 100. Geburtstag) mit Bildern aus seiner Jugendzeit, Wortbeiträgen von Weggenossen und Hinweisen auf Reisers Wirken im Nationalsozialismus, im Krieg und der Nachkriegszeit.  
**Anschließend:** Offene Diskussion über den Film.
  
  - **Sonntag, 12.5.2024**  
**13-18 Uhr** Ausstellungsöffnung  
**11.00 Uhr** Sepp Hornsteiner (Gmund) und Mandi Hugel (Holzkirchen) und andere Zeitgenossen erzählen über ihre Begegnung mit der "Reiser-Musik" in ihrer Jugend, in der Musikhochschule, mit Wastl Fanderl und dem eigenen Musizieren. Natürlich lassen sie auch ihre Gitarren erklingen.  
**14.00 Uhr** Führung durch die Ausstellung  
**15.00 Uhr** Instrumentalmusik und Lieder zum Muttertag, bei schönem Wetter im Freien am See
  
  - **Mittwoch, 15.5.2024**  
**ab 18 Uhr** Ausstellungsöffnung  
**19.00 Uhr** "SINGEN am SEE"  
 mit bekannten geselligen Volksliedern und Liedern von Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer
  
  - anschließend** Film über Annette Thoma von Konrad Klärner (Bayer. Landesverein für Heimatpflege) aus dem Jahr 1974.
  
  - **Sonntag, 26.5.2024**  
**13-18 Uhr** Ausstellungsöffnung  
**14.00 Uhr** Führung durch die Ausstellung  
**15.00 Uhr** Instrumentalmusik und Lieder, bei schönem Wetter im Freien am See  
 Die Kreisvolksmusikpflege RO freut sich über Musikanten, die mit GEMA-freier Volksmusik an diesem Nachmittag aufspielen wollen.  
 (Anmeldung bis 10.5.2024 notwendig!)  
**17.00 Uhr** Film über Annette Thoma von Konrad Klärner (Bayer. Landesverein für Heimatpflege) aus dem Jahr 1974.
  
  - **Sonntag, 2.6.2024**  
**13-18 Uhr** Ausstellungsöffnung  
**11.00 Uhr** Gäste aus Salzburg  
 Prof. Dr. Karl Müller erzählt über das musikalische Leben seiner Mutter Maridl Willroider-Müller, die u.a. beim "Reiser-Ensemble" Harfe gespielt hat, die Harfenstimme gestaltet und Noten geschrieben hat. Waltraud Stöger, Mitarbeiterin beim Salzburger Volksliedwerk und Harfenistin beim Radauer-Ensemble spielt dazu auf der Harfe – einem Instrument mit besonderer Geschichte  
**14.00 Uhr** Führung durch die Ausstellung  
**15.00 Uhr** Zu Gast: Die Stadtsingschule Kolbermoor mit dem Chor (Ltg. Heide Hauser) und einer Instrumentalmusik.
  
  - **Dienstag, 4.6.2024**, 19.00 Uhr  
 "SINGEN am SEE"  
 Am Ende der Ausstellung werden von allen Besuchern gemeinsam mit Ernst Schusser und Eva Bruckner gesellige Lieder der Volksmusikpflege gesungen, u.a. von Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer.  
 Um **18.00 Uhr** ist Gelegenheit zur Ausstellungs-führung vor dem Abbau bei einigen "offenen Vitri-nen". – Anmeldung: Kreisvolksmusikpflege RO
- In Planung:** Der Termin für einen Literaturabend mit Frau Brigitte Bogenhauser über Annette Thoma konnte noch nicht festgelegt werden.
- Die kleine ehrenamtliche Ausstellung der Kreisvolksmusikpflege Rosenheim und die Begleitveranstaltungen sind nur durch die wesentliche Unterstützung von vielen Privatpersonen, Familien und Fachleuten, vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.", vom Bezirk Oberbayern, der "Sparkassenstiftung Zukunft" für den Landkreis Rosenheim, der "Umwelt-, Kultur-, Sozialstiftung Landkreis Rosenheim", dem "Kulturwerk Salzburg", dem "Salzburger VolksLiedWerk", dem Bayerischen Rundfunk, von Radio Regenbogen Rosenheim und dem Oberbayerischen Volksblatt Rosenheim mit seinen Heimatzeitungen u.v.a. möglich geworden. Eine ausführliche Liste der Förderer, Unterstützer, Leihgeber usw. ist in der Ausstellung und im Faltblatt zur Ausstellung zu lesen.  
**Allen sei ganz herzlich gedankt!** Die Ausstellungsmacher

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).